Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte = Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 46 — Dienstag, den 22. März 1932 — 50. Jahrgang

Kabinett Prystor umgebildet

Drei Minister verließen ihr Amt — Zusammenlegung von Ministerien — Wirtschaftliche Fragen die Hauptsache

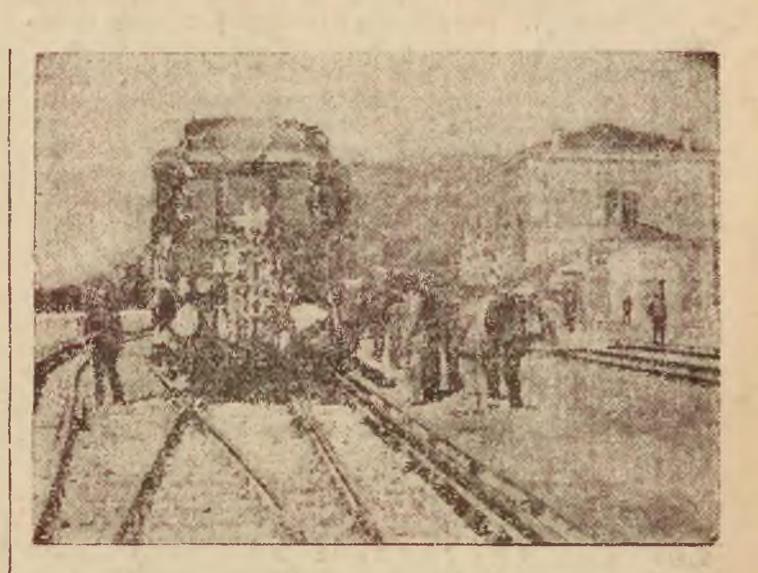
Warschau. Die angekündigte Umbildung der Regierung Prystor ist am Sonntag erfolgt. Zurückgetreten sind Landwirtschaftsminister Janta-Polczynski, Agrarreformminister Professor Kozlowski und Minister für öffentliche Arbeiten, General Norwid-Neugebauer. Zum Landwirtschaftsminister und Agrarreformminister wurde der bisherige Direktor der staatlichen Agrarbank in Warschau, Ludkiewicz, ernannt. Dem Eisenbahnminister Kühne wurde gleichzeitig die Vertretung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten übertragen. Zum stellvertretenden Ministerpräsidenten wurde der bisherige Vizefinanzminister Professor Zawadzki berufen, der zugleich mit der Wirtschaftspolitik der Regierung betraut wurde.

Der Umbildung des Kabinetts Prystor kann weiter keine größere politische Bedeutung beigemessen werden. Die Ernennung Zawadzkis zum Wirtschaftsberater des Kabinettschefs läßt darauf schließen, daß wirtschaftliche und finanzielle Fragen im Vordergrund des Arbeitsprogramms der veränderten Regierung Prystor stehen werden.

Abschluß eines Kaliabkommens

zwischen Deutschland, Frankreich und Polen.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen dem deutschen Kalisyndikat und Vertretern der französischen und der polnischen Kaliindustrie sind jetzt zum Abschluß gebracht worden. Es wurde ein Vertrag abgeschlossen, in dem alle einschlägigen Fragen in der Weise geregelt wurden, daß die polnische Kaliindustrie unter Wahrung ihrer inländischen Interessen zweckentsprechend der deutsch-französischen Organisation angegliedert wurde.



Zur Stadtbahn-Katastrophe in Neapel

Unser Bild zeigt den ersten Zug der im Herbst 1925 eröffneten elektrischen Stadtbahn in Neapel, auf der Station Pozzuoli. Die Bahnstrecke führt zum Teil unter der Erdoberfläche. — Auf der Untergrundbahn in Neapel stießen zwei in voller Fahrt befindliche Züge zusammen. Der Anprall war so heftig, daß sowohl die Motor- wie die Anhängewagen vollständig ineinandergeschoben wurden. Sechs Personen wurden getötet, 27 zum Teil schwer verletzt.



Severing über die Aktion gegen die Nationalsozialisten

Düsseldorf. In einer Massenkundgebung des Aktionsausschusses der „Eisernen Front“ sprach vor etwa 10.000 Zuhörern der preußische Innenminister Severing über den „Kampf um Preußen“. Er betonte zunächst, man könnte versucht sein, zu sagen, das Ergebnis des 13. März habe für Hindenburg einen derartigen Vorsprung ergeben, daß der zweite Wahlgang eigentlich nur ein Vorgang formeller Art sei.

Man müsse jedoch im zweiten Wahlgang dafür sorgen, daß die Hitlerpsychose noch einen stärkeren Stoß erlebe.

Die nationalsozialistische Bewegung sei der Ausdruck einer politischen Krankheit, **von der das deutsche Volk so schnell wie möglich befreit werden müsse.** Auch Hitler habe zugeben müssen,

daß er im Falle der Machtergreifung die Notverordnungen und auch den Versailler Vertrag nicht beseitigen könne.

Am 10. April müßten die letzten Reserven herangeholt werden, damit der Sieg Hindenburgs ein überwältigender werde. Das sei schon notwendig im Hinblick **auf die kommenden französischen Wahlen.** Das Schicksal der Befriedung Europas und der ganzen Welt

sei abhängig von der Stellung Deutschlands und Frankreichs zueinander.

Am 10. April müsse das deutsche Volk gleichzeitig zum Ausdruck bringen, daß Deutschland **keine neue Völkerverhetzung,** sondern Freundschaft mit Frankreich haben wolle.

Zum Schluß seiner Ausführungen kam Severing auf die Polizeiaktion gegen die NSDAP zu sprechen und führte u. a. aus: Wenn ich in den letzten Tagen der Oeffentlichkeit ein Bild über die Nationalsozialisten übermittelt habe, dann habe ich damit nur eine polizeiliche Pflicht erfüllt. Wenn man sagt, daß sei Wahlmache, dann antworte ich:

Ich kann nicht dafür, daß die Sturmabteilungen in der Nacht vom 13. zum 14. März mobilisiert worden sind.

Für einen Polizeiminister ist es besser, er redet weniger und handelt.

Ich denke nicht daran, die Freiheit irgend eines Parteianhängers der Nationalsozialisten zu beschneiden. Ich denke aber daran, jetzt einen Wall zu errichten zur Wahrung der Staatsautorität und zur Bekämpfung der Bestrebungen in Deutschland,

anstelle des Gesetzes die Willkür zu setzen.

Hitler hat betont, daß die jetzigen Inhaber der Staatsgewalt von Schreck vor dem Nationalsozialismus erfüllt sind. Ich sage dazu: und wenn es noch soviel Nationalsozialisten in Deutschland gibt, **hier steht einer, der keine Furcht hat und mit mir stehen Abertausende, die das Gleiche sagen.**



Zu der preußischen Polizeiaktion gegen die nationalsozialistischen Zentralstellen

Links: Innenminister Karl Severing. Rechts: Hauptmann a. D. Ernst Röhm, der Stabschef der S.A.-Abteilungen.

Kritik Breitscheids an Minister Gröner

Stuttgart. Auf der Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Württemberg und Hohenzollern am Sonntag sprach der Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Breitscheid über die politische Lage im Reich. Er erklärte u. a., vom Reichsminister Groener werde behauptet, er sei von Preußen abgerückt. Groener habe das dementiert, aber sein Verhalten gebe doch zu ernster Kritik Anlaß. Breitscheid fragte, ob er der Sache der Republik diene, wenn Minister Groener Vertreter der Nationalsozialisten empfange, kurz nachdem sie gezeigt hätten, wie sie Hindenburg bekämpfen und wenn Groeners Erklärungen überhaupt so gedeutet werden könnten, als ob sie eine Absage an das preußische Vorgehen gegen die Nationalsozialisten bedeuteten.

Die Versammlung faßte zum Schluß eine Entschließung, in der verlangt wird, daß die Reichsregierung im Benehmen mit den Länderregierungen entsprechend dem Vorgehen der preußischen Regierung mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die Hitler-Privatarmee einschreite.

England und der Wiederaufbau der Donaustaaten

London. An zuständiger englischer Stelle werden die in mitteleuropäischen Staaten aufgetauchten Gerüchte dementiert, wonach einer der englischen Vorschläge für den Wiederaufbau der Donaustaaten auf eine Finanzkontrolle dieser Staaten durch die BIZ hinauslaufe. Die englischen Stellen machen, wie der diplomatische Korrespondent des „Observer“ erfährt, darauf aufmerksam, daß es keinen ausgearbeiteten englischen Plan gebe. Die englische Politik unterstütze aber jeden Plan, der eine tatsächliche und greifbare Wiedererholung der Donaustaaten verbürge.

7 Tote bei einem Flugzeugunglück in Amerika

Neuyork. In Redlands in Kalifornien ist das Verkehrsflugzeug, das den Dienst von Los Angelos nach Phönix versieht, im Nebel gegen eine Starkstromleitung gestoßen. Es stürzte in einen Obstgarten. Dabei explodierte der Benzinbehälter. Der Flugzeugführer und die sechs Fluggäste sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Außenminister Zaleski über die Abrüstung

In einer Unterredung mit dem Redakteur der französischen Zeitung „Oeuvre“ erklärte Außenminister Zaleski, daß der polnische Plan zur moralischen Abrüstung es als erste Aufgabe ansehe, den Haß aus der Schule zu entfernen, dann aus der Literatur, Presse und dem Theater. Die zweite Aufgabe sei, dafür zu sorgen, daß in den Schulbüchern die Geschichte im Einklang mit der Wahrheit vorgetragen werde, daß die Kommentare in den Zeitungen loyal, die auf der Bühne oder im Kino dargestellten Ereignisse ungefälscht und nicht verunstaltet seien, um die niedrigsten Instinkte, sei es des politischen oder des religiösen Fanatismus zu wecken. Die Verwirklichung dieser Forderungen stoße auf mancherlei Schwierigkeiten. Als Beispiel führte der Minister einen in Polen sehr populären Film an, der die kühne Flucht polnischer politischer Gefangener aus der Zeit der Zugehörigkeit Kongreßpolens zu Rußland darstellt. Dieser Film wurde auch in Frankreich anerkannt, wo man die geheime patriotische Tendenz darin übersah, die in der Aufforderung zum Aufstand lag.

Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Montag um 0.25 Uhr aus der Halle gezogen worden war, ist es um 0.33 Uhr unter Führung von Dr. Eckener zu seiner ersten diesjährigen Südamerikafahrt aufgestiegen.

Viele Zuschauer hatten sich trotz der mitternächtlichen Stunde auf dem Werftgelände eingefunden, um dem Luftschiff, seinen Fahrgästen und Besatzungsangehörigen Abschied zu winken und eine glückliche Ueberfahrt zu wünschen. Tonfilmoperateure suchten geschäftig noch möglichst viel Interessantes in Wort und Bild festzuhalten.

In der Nacht zum Sonnabend hatte sich der 22jährige Kunstgewerbler Amann aus Augsburg in die Luftschiffhalle eingeschlichen, in der Absicht, mit dem „Graf Zeppelin“ nach Südamerika zu fahren. Er wurde aber vom Nachtwächter entdeckt und der Polizei übergeben.

Verhaftungen von Lappo-Führern

Helsingfors. Der seit langem gesuchte Lappoführer Vuorimaa hat sich in Janakkala freiwillig gestellt. Er war in ziemlich elender Verfassung, ausgehungert und mit abgerissenen Kleidern. Vermutlich hat er wegen der Stimmung, die in letzter Zeit in vielen Orten gegen die Lappobewegung ausgeschlagen ist, keinen Unterschlupf mehr gefunden und seine einzige Rettung darin gesehen, sich freiwillig zu stellen. Ein anderer Lappoführer Eerolainen, der aus der Entführungsgeschichte Stahlbergs bekannt ist, wurde früh in einem Hotel in Helsingfors verhaftet, er konnte jedoch wieder entkommen. Vuorimaa hatte in seinem Verhör bei der Polizei angeblich erklärt, daß Eerolainen sich gleichfalls in den nächsten Tagen freiwillig stellen würde. Beide hatten eine leitende Rolle in dem Mäntsälä-Aufruhr gespielt. Vuorimaa und Eerolainen sind bereits einmal im Sommer 1930 zu Zuchthausstrafen verurteilt worden wegen Entführung von zwei Kommunisten. In Jyväskylä sind vier weitere Lappoführer verhaftet worden.

Laurahütte u. Umgebung

Verlängerte Geschäftszeit. Am Donnerstag, den 24., Freitag, den 25. und Sonnabend, den 26. März dürfen die Geschäfte in Siemianowitz bis 8 Uhr abends geöffnet bleiben. m.

Vorzeitige Rentenauszahlung. Die Auszahlung der Knappschafts-, Invaliden, Witwen- und Waisenrenten für den Monat März erfolgt schon am Donnerstag, den 24. März in den Zechenhäusern der Ficinus- und Richterschachtanlage. m.

Haustier-Erkrankungen sind anzumelden. Das Schlesische Wojewodschaftsamt in Kattowitz teilt mit, daß nach den geltenden Bestimmungen über Bekämpfung bezw. Verhütung einer Ausbreitung der Viehseuche alle Besitzer von Haustieren aufgefordert werden, Krankheitsfälle der Tiere und jede Erscheinung, die eine aufkommende Viehseuche vermuten läßt, sofort bei der Polizei anzumelden. Nichtbeachtung dieser Verordnung zieht Strafen nach sich. m.

Tödlicher Grubenunfall auf Richterschächte. (Ein Bergmann in Stücke gerissen.) Auf bisher unaufgeklärte Weise explodierte in der 6. Abendstunde des vergangenen Sonnabends auf Richterschächte unter Tage eine Ladung Sprengstoff, durch deren Wirkung der 49jähr. Häuer Josef Schwitalla von der ulica Parkowa in Stücke gerissen wurde. Der bedauernswerte Bergknappe hinterläßt eine kinderreiche Familie. Die Ueberreste des verunglückten Bergknappen wurden nach dem Knappschaftslazarett gebracht. Die Ursache der Explosion wird untersucht. m.

=o= **Langgesuchter Betrüger ermittelt.** Im Juli vergangenen Jahres trieb in Siemianowitz und Umgegend ein Betrüger sein Unwesen, der verschiedene Frauen um größere Beträge schädigte. Er erschien bei verschiedenen Frauen, deren Männer er in der Arbeit wußte, und bat diese, ihm 50—70 Zloty auf einen Tag zu leihen, mit dem Bemerken, daß die Männer ihr Einverständnis dazu gegeben hätten. Als Pfand ließ er eine „goldene" Uhr zurück, deren Wert, wie sich später herausstellte, höchstens 6—8 Zloty betrug. Auf diese Weise gelang es dem Schwindler, mehrere Frauen um obige Summen zu schädigen. Natürlich kam er nie wieder zurück. In den letzten Tagen gelang es nun der Polizei, den Betrüger, einen gewissen Karl Bazkier zu ermitteln und festzunehmen. Er wurde in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

=o= **Protest der Grubeninvaliden gegen die Reduzierung der Knappschaftsrenten.** Der Verband der Gruben- und Hütteninvaliden von Siemianowitz hat in seiner letzten Versammlung eine Delegation gewählt, die gegen die letzte Reduzierung der Knappschaftsrenten und eventuelle weitere Kürzungen bei den Behörden Protest erheben soll. Die Delegation wird dieserhalb beim Arbeits- und Wohlfahrtsministerium in Warschau, beim Wojewodschaftsamt in Kattowitz und bei der Direktion des Knappschaftsvereins in Tarnowitz vorstellig werden.

Vom Standesamt. In der Zeit vom 12. — 19 März sind am hiesigen Standesamt 13 Geburten gemeldet worden, davon 5 Knaben und 8 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: Johann Baron, Paul Pospiech, Konrad Wollny, Ruth Nowak, Marie Gmyrek, Johann Stupin, Karl Chrobok, Paul Müller, Johann Tometzki und Gerda Misiek. m.

Von der St. Antoniuskirche. Für die Karwoche sind nachstehende Betstunden angeordnet worden: Gründonnerstag 6—7 Uhr: Eucharistische Ehrenwache und aller Herz-Jesu-Verehrer; 7—8 Uhr: 3. Orden und Rosenkranzverein; 8—9 Uhr: Marianische Jungfrauenkongregation sowie Jugend- und Jungmännerverein. Karfreitag: 11—12 Uhr: Kindheit-Jesuverein und Tabernakelbund; 1—2 Uhr: 3. Orden. 5 Uhr: Kreuzwegandacht. 6 Uhr: Fastenpredigt. 7—8 Uhr: Rosenkranz-Mütterverein, Ehrenwache und Männer-Rosenkranzverein. 8—9 Uhr: Marianische Jungfrauenkongregation, St. Cäcilienchor, St. Agnesverein, Verein der weibl. kaufm. Angestellten und Jugendverein. 10—11 Uhr: 3. Orden. Karsonnabend: 11—12 Uhr: Kindheit-Jesuverein und Tabernakelbund. 1—2 Uhr: 3. Orden. 3—4 Uhr: Eucharistische Ehrenwache und alle Herz-Jesu-Verehrer. 4—5 Uhr: Mütterverein. 5—6 Uhr: Rosenkranzverein. 8—9 Uhr: Marianische Jungfrauenkongregation, St. Cäcilienchor, St. Agnesverein, Verein der weibl. kaufm. Angestellten und Jungmänner- und Jugendverein. 10—11 Uhr: 3. Orden m.

Deutsche pädagogische Tagung. Der deutsche Kulturbund veranstaltet gemeinsam mit den deutschen Lehrervereinen am 30. und 31. März d. J. in Kattowitz seine erste deutsche pädagogische Tagung. Die Vorträge finden im Reitzenstein-Saal statt. Die Teilnehmergebühr beträgt zwei Zloty. Die Anmeldung soll bis zum 26. März in der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes, Kattowitz, ulica Marjacka 17, schriftlich oder mündlich erfolgen. m.

Verband der kath. Jungmänner- und Jugendvereine. Am Gründonnerstag, abends 8 Uhr, wird durch den Verband im großen Saale des Hotels „Graf Reden", Herwigs Passions- und Osterspiel dargestellt. Alle Jungmänner- und Jugendvereine werden auf dieses Spiel besonders aufmerksam gemacht. Eintrittskarten werden noch an der Abendkasse zu haben sein. m.

Josefsfeier des katholischen Gesellenvereins, Siemianowitz. Nach traditioneller Weise feierte am Sonntag der Siemianowitzer katholische Gesellenverein das Fest des hl. Josefs. Eröffnet wurde dieses mit einem Festgottesdienst mit anschließender Generalkommunion in der Kreuzkirche. Die Teilnahme an der Andacht war eine außerordentlich starke. Einen erhebenden Eindruck machte der Augenblick, wo die Kolpingsbrüder, alt und jung, geschlossen zum Tische des Herrn traten. Am Abend fand im Dudaschen Vereinslokal die weltliche Feier statt. Auch diesmal konnte das große Vereinszimmer die vielen Mitglieder und deren Angehörige kaum fassen. Mit dem Vereinslied, welches gemeinsam gesungen wurde, wurde die Feier eröffnet. Der Präses begrüßte die Anwesenden recht herzlich und dankte ihnen für die große Teilnahme am Festgottesdienst. Nach der Verlesung des letzten Protokolls erfolgte die Neuaufnahme von Mitgliedern. Abermals haben sich mehrere junge Leute der Schar der immer größer werdenden Kolpingsfamilie angeschlossen. Hierauf berichteten die Delegierten, die den Verein bei der Jahrestagung in Zalenze vertreten haben, eingehend über den Verlauf derselben. Im Namen des Vereins überreichte der Vizepräses Niechoj dem Vereinspionier Feist sen. ein Diplom, welches dem braven Mitglied vom Verband für treue Dienste übermittelt wurde. Weiter wurde kurz die stattgefundene Theateraufführung gestreift. Nach Erschöpfung der Tagesordnung hielt der Präses einen Vortrag über das Leben der Therese Neumann aus Konnersreuth. Diesem Vortrag lauschten die vielen Versammelten mit großem Interesse. Der Vortrag gestaltete sich insofern noch interessanter, als daß der Redner Einzelheiten aus wahren Erlebnissen schilderte. Die Spannung wuchs, als die vielen Zuhörer Therese Neumann, sowie den Ort auf der Leinwand im Bild zu sehen bekamen. Reicher Beifall lohnte dem Redner die verständlichen Ausführungen. Zum Schluß fand ein gemütliches Beisammensein statt, das recht stimmungsvoll verlief. m.

=o= **„Das Leben des hl. Franziskus".** Am gestrigen Sonntag, den 20. März, veranstaltete der Verein katholischer Abstinenten im Generlichschen Saale eine Filmvorführung „Das Leben des hl. Franziskus", die einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist für den Umbau der St. Antoniuskirche bestimmt.

=o= **Goethefeier des deutschen Privatgymnasiums Siemianowitz.** Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Todestages des Dichterfürsten Goethe veranstaltete die private deutsche höhere Knaben- und Mädchenschule gestern in der Aula eine Gedenkfeier „Der junge Goethe". Dem Titel entsprechend, brachte das Programm Szenen aus den Erstlingswerken des Dichters. Als Einleitung hielt Studienrat Barutzki eine Gedenkrede „Was bedeutet Goethe nur Gegenwartsmenschen?" Ausgehend von der verworrenen Jetztzeit, in der die Seele der Menschen nach geistiger Nahrung hungert, ließ der Redner das Leben des Dichterfürsten und die Entstehung seiner Meisterwerke an den geistigen Augen der aufmerksamen Zuhörer vorüberziehen. Reicher Beifall lohnte die ausgezeichneten und leicht verständlichen Ausführungen, die wohl so manchem Anwesenden Veranlassung geben werden, sich eingehender mit Goethes Werken bekannt zu machen. Anschließend daran gelangte die Szene in Auerbachs Keller aus dem Urfaust zur Aufführung, die gutes Können der Spieler zeigte. Nach einer kurzen Pause folgte das in französischem Stil der damaligen Zeit abgefaßte Schäferspiel „Die Laune des Verliebten", das den Spielern gleichfalls reichen Beifall einbrachte. Den Schluß der Aufführungen bildete die Gerichtsszene aus dem „Götz von Berlichingen". Sämtliche Aufführungen, denen einleitende Gespräche vorangingen, wurden von Schülern und Schülerinnen der deutschen Privatschule bestritten. Die Leistungen sämtlicher Mitwirkenden sind als ganz hervorragend zu bewerten. Die Zuhörer drückten durch reichen Beifall ihre Anerkennung aus. Der Schule können wir zu diesem ausgezeichneten Erfolge der Goethefeier nur unsere Glückwünsche ausdrücken. Der Festsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, so daß auch der äußere Erfolg als gut bezeichnet werden darf. Ganz besonderer Dank gebührt jedoch dem Lehrerkollegium, das keine Mühe und Arbeit gescheut hat, diese Feier zustande zu bringen.

Jahrestagung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen. Die diesjährige Generalversammlung des Verbandes der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Nach der Begrüßung und Verlesen des letzten Protokolls wurden die im verflossenen Vereinsjahr Dahingeschiedenen durch Erheben von den Plätzen geehrt. Hierauf erfolgte die Berichterstattung. Der Vorsitzende Kaczmarek schilderte eingehend die Tätigkeit des Verbandes. Aus seinen Worten war zu entnehmen, daß dieser im verflossenen Vereinsjahr erfolgreiche Arbeit geleistet hat. Nach der Entlastung des alten Vorstandes griff man zu den Neuwahlen. Aus diesen gingen nachstehende Herren hervor: Kaczmarek, Lelonek, Raczinski, Segeht, Janik, Strzebinczyk und Maron. Zum Schluß wurde die Diskussion eröffnet, an welcher die Mitglieder mit großem Interesse teilnahmen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 22. März.

1. Für verst. Joh. Bango, Söhne und Baltasar Widera
2. Für verst. Hugo Kolodziej und Eltern.
3. Für verst. Anna und Theophil Gwozdz.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 22. März.

6 Uhr: mit K. für verst. Eltern Valentin und Cäcilie Mainka, zwei Söhne und Töchter.

6,30 Uhr: für verst. Stefan und Karoline Piok, Josef Irek und Berta Kowoll.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 22. März.

7½ Uhr: Jungmädchenverein.

Sportliches

Internationales Hallenschwimmfest in Siemianowitz.

Wie bereits berichtet, veranstaltet der 1. Schwimmverein Siemianowitz am 2. und 3. April 1932 ein Internationales Hallenschwimmfest, an welchem sich führende Vereine Deutschlands und Polens beteiligen werden. Das Programm sieht nachstehende Konkurrenzen vor:

Sonnabend, den 2. April, 7,30 Uhr abends:

1. 100-Meter-Knabenfreistilschwimmen (bis 15 Jahre)
2. 200-Meter-Damenbrustschwimmen Kl. 1.
3. 200-Meter-Herrenbrustschwimmen Kl. 1.
4. 100-Meter-Damenkraulschwimmen
5. 200-Meter-Herrenkraulschwimmen Kl. 1.
6. Schauspringen für Damen und Herren.
7. 100-Meter-Herrenjugendrückenschwimmen (bis 18 Jahre)
8. 100-Meter-Herrenrückenschwimmen Kl. 1.
9. 3×100-Meter-Damenlagenstaffel.
10. 4×200-Meter-Herrenbruststaffel.

Sonntag, den 3. April, nachmittags 3,30 Uhr:

1. 3×100-Meter-Herrenlagenstaffel
2. 100-Meter-Mädchenbrustschwimmen (bis 15 Jahre).
3. 100-Meter-Damenrückenschwimmen.
4. 100-Meter-Damenbrustschwimmen.
5. Kunstspringen Damen und Herren.
6. 100-Meter-Herrenkraulschwimmen Kl. 1.
7. 100-Meter-Herrenbrustschwimmen.
8. 200-Meter-Herrenrückenschwimmen Kl. 1
9. Wasserball-Wettspiele.

m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.